

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. DORION

von Benda hat eine neue Filiale errichtet
...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto.
Postgraduiert in Chicago und New York.
Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen.
Office über der Kaserne.
Humboldt, Sask.
Zweioffice Tage: Benda Montags, Watson Dienstags jeder Woche.

HUMBOLDT Fleischgeschäft

Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft

Schaeffer & Repensky

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Leserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schwärzliche geschriebene Korrespondenz verfehlt die Seher in ungemütliche Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Arzöglichkeiten und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gedient, uns am wenigsten: wir haben so schon anderweitigen Trubel genug.

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wundervollen
Exanthematischen Heilmittel,
(auch Bannscheldentum genannt).
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden,

Spezial-Arzt der Exanthematischen Heilmittel.
Office und Residenz: 948 Prospekt-Strasse.

Letter-Drucker W.

Lebeland, D.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Der „St. Peters Bote,“
nur einen Dollar per
Jahr, nach den Ver-
einstanden und Deutsch-
land \$1.50.

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 — 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

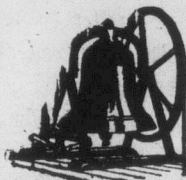
Stuckstode & Bro.

Kirchenglocken

Glockenspiele u. Gesänte

besten Qualität.

Kupfer und Zinn



Verbesserte Farmen.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Kirche und Schule bei Annaheim mehrere vorzügliche verbesserte Farmen zu verkaufen. Billig und zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich an

Arnold Dank, - Annaheim, Sask.

Erstklassiger

Futter- und Leibstall.

Nic. Britz, Eigentümer.

Nachfolger von Howson Bros.

Humboldt, Sask.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum und garantiert erstklassige Bedienung zu mäßigen Preisen.

NIC. BRITZ, - Humboldt.

Öffentliche Versteigerung!

Dienstag, den 23. Februar

9 Uhr Vormittags.

Auf R. D. 1 S. 6, T. 39, R. 23,
bei Fulda.

Gaustiere: 6 Pferde: 1 Fuchs Wallach 1500 Pfd. 9 Jahre alt, 1 schwarze Mähre 1400 Pfd. 9 Jahre alt, 1 graue Mähre 1200 Pfd. 8 Jahre alt, 1 braune Mähre 1200 Pfd. 6 Jahre alt, 1 grauer Wallach 3 Jahre alt, 1 zweijähriges Füllen, 8 Kühe, 2 zweijährige Rinder, 3 einjährige Rinder, 1 zweijähriger Stier, 1 einjähriger Bullen, 2 Säue, 30 Hühner.

Farmgeräte: 1 guter Binder, 1 Mähmaschine, 1 Pferde Rechen, 1 Diesel Drill, 1 Sobcutter, 2 Stoppelpflüge, 1 Brechpflug, 1 Egge, 2 Wagen, 1 Buggy, 2 Schlitten, 2 Heuracks, 1 No. 1 Baby De Laval Rahm Separator, 5 Pferdegeschirre.

Sämtliches Hausgerät.

Bedingungen: Alle Summen bis zu \$10.00 bar; über \$10.00 Zeit für 9 Monate an „bankable“ Noten mit 8% Zinsen, 7% Rabatt für Barzahlung.

Mittags freier Lunch.

Frank Dögel

Versteigerer.

Henry Kalthoff

Eigentümer.

Zwei Lehrerinnen verlangt

Man adressiere:

Rev. P. Ildophouse O.S.B.

Fulda, Sask., Can.

fer Beziehung. Eine Zeitung, ein Buch, ein Freund, ein Nachbar, alle sind entweder für Christus oder gegen Ihn. Wähle darum so, daß es dich am Ende nicht gereuen wird.

Erzabt

Bonifaz Wimmer, O.S.B.

geb. den 14. Jan. 1809.

gest. den 8. Dez. 1887.

zum 100. Jahrestag

seiner Geburt.

(Fortsetzung.)

Wie bereits mitgeteilt wurde, hatte der hl. Vater Papp IX. den hochw. P. Bonifaz zum ersten Abte von St. Vinzenz ernannt für 3 Jahre, nach deren Ablauf Abt Bonifaz von seinen Kapitularen zum Abte erwählt und von Rom auf 3 weitere Jahre bestätigt wurde. Als nun auch diese 3 Jahre verfloßen waren, wurde er neuerdings und zwar einstimmig erwählt. Hierauf erfolgte die Bestätigung von Rom „nach Gutdünken des Apostolischen Stuhles,“ d. i. auf unbestimmte Zeit. Dieses Verfahren Roms bereitete den ohnehin schon schwer geprüften Abt Bonifaz bittere Schmerzen, da doch der hl. Stuhl sonst einen rechtmäßig gewählten Abt auf Lebenszeit zu bestätigen pflegt. Er glaubte, daß der hl. Vater sein Wirken wegen irgend welcher Ursache nicht ganz würdigen könne. Um Licht in die Dunkelheit zu bringen und das Hemmnis, welches ihn an der Ausführung seiner großen Pläne hinderte, zu beseitigen, begann Abt Bonifaz einen umfangreichen Bericht über seine 20jährige Wirkksamkeit in Amerika auszuarbeiten und unternahm gegen Ende Januar 1885 seine zweite Reise nach Rom. In Rom angekommen legte er den Bericht Sr. Eminenz dem Kardinal Barnabo vor. Aber lange, lange, 16 Monate mußte er in Rom auf die heißersehnte Antwort warten. Es war eine harte Zeit für ihn. Er, dessen Motto „Vorwärts“ war, war gezwungen still zu stehen; er, der sonst vor keiner Gefahr zurückschreckte, fing jetzt an mutlos zu werden. Er kam sich vor wie ein Verbannter. „Morgen“ sprach er eines Abends zu P. Hipelinus, der damals in Rom wissenschaftlichen Studien oblag, „morgen schicke ich meine Abdankung ein; ich bin's jetzt ganz müde.“ P. Hipelinus verstand jedoch der verzagenden Seele des Abtes neuen Mut einzufößen und den Abt zurückzuhalten vor einem übereiligen Schritte. — Man würde jedoch irren, wenn man dachte, Abt Bonifaz sei während seines ganzen Aufenthaltes in Rom niedergedrückt oder verstimmt gewesen. Im Gegenteil, gar oft sprudelten seine Lippen einen echt bayerischen Witz. Da Abt Bonifaz eine besondere Vorliebe für Ackerbau besaß, so nannte ihn ein amerikanischer Würdenträger „den Bauern.“ Bei den öffentlichen Disputationen in der Philosophie und Theologie hatte er oft 4 — 5 Stunden aus und bewies dabei reges Interesse. Als man sich hierüber wunderte, entgegnete der Abt, der — obwohl er „der Bauer“ genannt wurde — nichtsdestoweniger in der Wissenschaft gut bewandert war, mit einem Ausdruck gutmütigen Spottes und mit philosophischer Präzision: „Prius est esse, quam talem esse,“ d. h. erst muß man etwas zu essen haben, sonst kann man's überhaupt zu nichts bringen. — Eines Tages begegnete ihm in einer sehr engen

Gasse ein Eselchen mit einer mächtigen Ladung Gras. Der Treiber trieb aus Boshaftigkeit sein Tier in der Mitte des Weges einher gerade auf den Abt zu, so daß dieser nicht ausweichen konnte. Da packte der Abt in aller Gemütsruhe den Esel mit seiner Ladung, hob ihn auf, setzte ihn an die Mauer auf der entgegengesetzten Seite des Gäßchens und ging dann seines Weges weiter, als ob gar nichts geschehen wäre. Nur der Eselreiter verwunderte sich und machte große Augen. — In Rom gibt es recht viele von jenen kleinen Tierchen, die wir auf Hochdeutsch Fische nennen. Diese Schröpfer sind dort so zahlreich und anmaßend wie hier in Saskatchewan im Sommer die Moskitos. In Abt Bonifaz aber hatten diese kleinen Bösewichter ihren Todfeind gefunden. Jeden Morgen öffnete er das Fenster und schüttelte sein Bettuch zum Fenster hinaus. Eines Morgens als er eben wieder das Fenster öffnete, rief ihm ein französischer Soldat, der im unteren Stockwerke sein Quartier hatte, entgegen: „He, mein lieber Vater, behaltet diese Vögelchen droben, wir haben selbst genug hier unten.“ Der Abt glaubte seinen Worten, lachte herzlich und schüttelte seine Decken fortan etwas früher aus. — Der Schaffungsgeist des Abtes ließ ihn auch in Rom keine Ruhe. Er suchte ein Tätigkeitsobjekt und richtig fand er es. Er gründete hier das Studienhaus von St. Elisabeth, das schon im Herbst 1886 in vollständige Ausführung kam und den ersten Anstoß zur Wiedererstehung den berühmten Benediktinerkollegiums von San Anselmo gab. In San Anselmo residiert der Abt Primas (Generalabt) des ganzen Benediktinerordens. — Nach Verlauf von 16 Monaten erhielt Abt Bonifaz endlich die langersehnte Antwort des hl. Vaters. Se. Heiligkeit ernannte ihn nicht nur endgültig zum Abte von St. Vinzenz, sondern auch zum Präses seiner Kongregation für Lebenszeit. Für das Kloster in Minnesota, erhielt er die Dokumente, kraft deren es zur Abtei erhoben wurde. Nun war er fertig. Befriedigt trat er die Reise nach Amerika an. Bei der Abschiedsaudienz beim hl. Vater, betastete Papp Pius IX. den etwas zur Seite stehenden Bart des Abtes und sprach: „Es lebe der Abt Wimmer mit seinem prächtigen Bart.“

Der Orden des hl. Benedikt ist ein fruchtbarer Orden. Wo immer er Wurzel faßte, begleitete ihn der Segen Gottes. Bedeutet ja schon der Name „Benedikt,“ der Gesegnete. Der berühmte Oratorianer und Kirchenhistoriker, Kardinal Casar Baronius, (gest. im Jahre 1607) spendete dem hl. Benedikt und seinen geistlichen Nachkommen folgendes Lob: „Der hl. Benedikt,“ sagt er, „ist der große Patriarch der Mönche, eine Fierde der abendländischen Kirche; er ist ein kleines Reis, aus welchem ganze Wälder fruchtbarer Bäume entsprossen sind, welche die ganze Kirche erfüllt haben; er ist ein helles Licht, welches im Dunkel und in der Finsternis schauerlicher Nacht so hell erglänzte, daß der ganze katholische Erdbreis davon erfüllt wurde; er ist ein Patriarch und fruchtbarer Fortpflanzer der heiligsten und gelehrtesten Männer, ein großer Lichtganz der katholischen Welt, der heiligste Patriarch, der Kämpfer Christi.“ Abte Rohrbacher schreibt in seiner Universalgeschichte der kath. Kirche: „Benedikt's Regel war geeignet Männer und Charaktere im vollen Sinne des Wortes zu erziehen. In dem an Gott hingebenen Leben gefestigt, durchglüht von warmer Gottesliebe und inniger Nächstenliebe, überall Gottes Ehre und der Menschen Heil ins Auge fassend, konnten die Jünger Benedikt's nicht bloß ihre eigene Seele heiligen und die Kirche mit dem Glanze ihrer Tugenden verklären,